

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom ~~20. Jänner 1939.~~

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Die Teilnehmer an der Gemeinde-Halbwoche im Wiener Rathaus
=====

Die Teilnehmer der gegenwärtig in der Wiener Hofburg stattfindenden Gemeinde-Halbwoche waren am zweiten Tag Gäste der Stadt Wien. Nachmittags wurden ihnen von Kollegen aus der Wiener Stadtverwaltung verschiedene Einrichtungen der Gemeinde Wien gezeigt; am Abend wurden sie in Vertretung des derzeit in Berlin weilenden Bürgermeisters Dr. Neubacher von Vizebürgermeister Ing. Blaschke im grossen Festsaal des Rathauses empfangen und bewirtet. Vizebürgermeister Blaschke hiess die Gäste herzlich willkommen und sagte dabei u.a.: "Ich bitte sie, nie zu vergessen, welche grosse Aufgaben auf ihren Schultern lasten und welche Fundamente sie allein befähigen, diese grosse Aufgabe zu bewältigen. - Wir haben hier eine Aufgabe zu erfüllen, die grösser ist als die der gleichbeamteten Organe im Altreich, weil wir auf Grund einer härteren Prüfung und einer leidvolleren Zeit die Beglaubigung und die Verpflichtung haben, auch neue Impulse in die deutsche Volksgemeinschaft zu tragen.

Diese Aufgabe werden wir nur erfüllen können, wenn wir täglich und stündlich daran denken, dass das Fundament unserer Tätigkeit allein jene grosse deutsche Volksgemeinschaft ist, um die wir ehrlich und heiss gerungen haben. Und wenn dann der Alltag wieder unser Leben bestimmen und das grosse Einmalige des Umbruchs mit der Eintönigkeit seiner Dienstverpflichtungen und dem Geist der Paragraphen einspinnen und erdrücken will, dann müssen wir uns ins Bewusstsein rufen, dass wir diesen Kampf geführt haben, um letzten Endes ein Dogma zu zertrümmern und als Ziel die lebendige, ewige, glückliche deutsche Volksgemeinschaft aufzurichten. Das ist die einzige Maxime unseres Handelns; und wenn wir täglich, so oft wir die Feder in die Hand nehmen, und wenn wir uns eine Sekunde vor dem letzten Wort jeder Entscheidung dieses grossen Zieles erinnern, dann handeln wir immer richtig!"

Nach dem Vizebürgermeister sprach Sektionschef Dr. Mannlicher als Leiter der Wiener Verwaltungsakademie; er dankte der Stadt Wien für den schönen Abend und dem Vizebürgermeister für seine richtungweisenden Worte und bat, die Stadt möge so wie bisher auch weiterhin der Verwaltungsakademie ihre Unterstützung angedeihen lassen. Den Dank der Teilnehmer brachte der Bürgermeister von Baden SA-Sturmbannführer Schmidt zum Ausdruck.

Während des ganzen Abends spielte der Musikzug der SA-Rathauswache nationale Lieder und Märsche.

O

Die Stadt ehrt einen Hundertjährigen
=====

Wie bereits berichtet, feierte Donnerstag der in Wien XX., Treustrasse 74 wohnhafte Franz Rausch seinen 100. Geburtstag. Diesen Anlass hat auch das Oberhaupt der Stadt Wien, Bürgermeister Dr. Neubacher, wahrgenommen, um diesem Hundertjährigen zu gratulieren, der zwar ein gebürtiger Waldviertler, aber durch seinen siebenzigjährigen Aufenthalt in der Donaustadt doch als "Wiener" angesprochen werden kann.

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 20. Jänner 1939. Seite 2

Da der Bürgermeister zur Zeit dienstlich in Berlin weilt, begab sich Vizebürgermeister Kozich als sein Vertreter in Begleitung des Bezirksvorstehers von Brigittenau Frisch und des Vorstandes des Präsidialbüros der Stadt Wien Dr. Schutovits in die Wohnung des Franz Rausch, um ihm die Glückwünsche des Bürgermeisters und der Stadt Wien zu überbringen.

In dem Glückwunschsreiben des Bürgermeisters, das er ihm übergab, heisst es u.a.: "Ueber den kleinen Kreis von Verwandten und Bekannten hinaus, nimmt auch die Stadt Wien, die zweitgrösste Stadt Deutschlands, Anteil an dem Glück des hochbetagten Volksgenossen, ebenso wie diejenigen, die in führender Stellung berufen sind, an der Gestaltung eines glücklichen Lebensabends erwerbstätiger Menschen mitzuarbeiten. Unter diesen gedenke auch ich als Bürgermeister der Stadt Wien Ihres Glückes und freue mich, Ihnen zu Ihrem Ehrentag die herzlichsten Glückwünsche und die Ehrengabe der Stadt Wien übermitteln zu können. Ich beglückwünsche Sie noch besonders dazu, dass Sie nicht nur Ihren Festtag, sondern auch das Grossdeutschland Adolf Hitlers und damit den Beginn eines gewaltigen Aufstieges unserer schönen Stadt erlebt haben."

Als Geschenk überbrachten die Herren von der Stadtverwaltung dem Geburtstagskind 100 Mark und einen Korb mit Flaschen voll edlen Grinzinger Rebensaftes, den der Hochbetagte auch heute noch gerne trinkt. Für seine drei noch lebenden Söhne, den 81-jährigen Nazi, den 74-jährigen Vikerl und den 60-jährigen Pepi Rausch brachte Vizebürgermeister Kozich einige Schachtel Zigarren mit. Ausser diesen Söhnen leben noch 3 Töchter, die 6 Ueberlebenden von 14 Kindern

Der 100-Jährige dankte dem Vizebürgermeister ergriffen für die hohe Ehrung, die ihm zuteil wurde, und unterhielt sich einige Zeit mit den Gratulanten über die Zeiten von anno dazumal

0